

Burkina-Hilfe

Hanns-Jürgen und Ursula Koch
Pfarrer Matthias Motter
Kiehlufer 17, 12059 Berlin
Tel. 030 - 76 76 47 46
www.burkina-hilfe.de



Weihnachten 2025

Drei afrikanische Könige auf dem Weg zur Krippe
(Bronzefiguren aus Burkina Faso)

Sie sind wieder unterwegs – in den Geschichten, die weltweit immer noch erzählt werden, obwohl das, was da erzählt wird, scheinbar unbedeutend ist: Ein Kind wird geboren, in der Nacht, unbemerkt und in äußerster Armut (wie auch heute die meisten Kinder auf der Welt). Für die afrikanischen Bronzegießer sind die „Könige“, die Weisen, die Politiker ihrer Staaten besonders wichtig. Sie zeigen die Bedeutung, die dem unscheinbaren Ereignis zukommt. So formen die Künstler Wachsfiguren und ersetzen sie in der Tonhülle durch flüssiges Metall, jede Figur ist einmalig.

Aber welche „Könige“ sind heute noch unterwegs zur Krippe? Da werden wir ins Nachdenken kommen ...

Liebe Freunde!

In den letzten Monaten haben wir kämpfen müssen – nicht um Ihre Spenden, sondern um Vertrauen in die Möglichkeiten unserer Arbeit in Burkina Faso, die in ein politisches Spannungsfeld hineingeraten ist.

So werden Spenden aus dem westlichen Ausland streng kontrolliert. Aber unseren Partnern ist es fast überall gelungen, glaubwürdig zu machen, dass es nicht um politische Einflussnahme, sondern um Hilfe für Einzelne geht. Deshalb können alle Kinder und Jugendlichen, Mädchen (!) und Jungen, die teilweise seit mehreren Jahren auf Unterstützung angewiesen sind, **dank Ihrer Spenden** weiter zur Schule oder in den Kindergarten gehen.

Bildung und Erziehung sind die Voraussetzungen auch für die Vermittlung von Werten und Haltungen. Wir unterstützen unsere Partner, die an verschiedenen Stellen Maßstäbe setzen und gegenseitige Achtung lehren. Für Christen wird das Kind in der Krippe mit seiner Verkündigung von der Liebe Gottes später als Jesus von Nazareth zum Leitbild – das sich mit anderen Leitbildern messen lassen muss.

Aber die Kinder müssen auch satt werden. Sie erhalten kleine oder auch größere Mahlzeiten (je nach Alter) in den christlichen Einrichtungen, denn mangelernährte Kinder können nicht lernen. Bedürftige Familien, deren Kinder auf andere Schulen gehen, werden in Koudougou vom „Comité d'Aide Necessiteux“ (CAN) der Kirchengemeinde mit dem Nötigsten versorgt. Zunehmend setzen sich Familien auch privat für ihre Nachbarn ein. Und wer selbst Hilfe empfangen hat, wird zum Helfer. Dies gehört zu den guten Erfahrungen!

Hilfe in besonderer Weise brauchen diejenigen, die durch den in der afrikanischen Öffentlichkeit, aber auch bei uns weitgehend totgeschwiegenen islamistischen Terrorismus in den Grenzgebieten des Landes betroffen sind.

Sandrine berichtete im Oktober von der Familie Sawadogo mit zwei Kindern: Florent (7 Jahre) und Gwladys (5 Jahre).

Die Kinder wurden von einem Onkel väterlicherseits aufgenommen, denn ihren Vater haben die Terroristen schon 2022 entführt. Er wurde mit einem anderen Mann verwechselt, den sie umbringen wollten.

Die Entführer haben ihren Irrtum bemerkt, und so soll er noch leben. Aber er wird als Geisel festgehalten. Die Terroristen haben versprochen, ihn freizulassen, wenn sie den anderen Mann finden.

Da beide Kinder zu einer kostenlosen öffentlichen Schule gehen, brauchten sie nur Hefte und Kugelschreiber, Gladwys, gerade eingeschult, eine Schulmappe. Für alles zusammen hat Sandrine ca. 12 € ausgegeben.

Bei der sehr alten und fast blinden Großmutter Derra leben drei Kinder: Djamilatou ist 15 Jahre, sie führt den „Haus-halt“, möchte aber unbedingt zur Schule gehen. Das kostenlose öffentliche Lycée liegt mehrere Kilometer entfernt. Sie hat den Weg vor zwei Jahren immer zu Fuß zurückgelegt, konnte dann aber vor Erschöpfung im Unterricht nicht mehr aufpassen. Voriges Jahr hat Sandrine sie an einer Oberschule in der Nähe eingeschult, wo sie aber bezahlen musste: ca. 180 € im Jahr. Das haben **Sie** mit Ihren Spenden aufgebracht – und sie hat das Schuljahr mit sehr guten Noten abgeschlossen! Später möchte sie Ärztin werden ...

Im pädagogischen Zentrum „Bethsaleel“, von unseren Freunden Sophie und Michel Kabré aufgebaut, stammt fast die Hälfte der Kinder aus Familien, die kein Geld für den Besuch von Kindergarten und Grundschule aufbringen können.

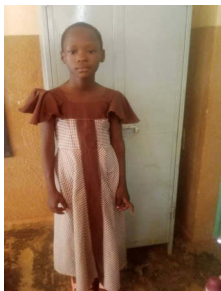


Dazu gehören:

Die kleine Eunice (3 Jahre), deren Vater im Dezember 2024 bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Sie lebt bei ihrer Tante, weil die Mutter mit mehreren anderen Kindern überfordert ist.



Oder Osias (4 Jahre), dessen Vater aus ungeklärter Ursache plötzlich starb. Die Familie des Vaters beschuldigte die Mutter, ihn umgebracht zu haben, und vertrieb sie mit ihrem kleinen Sohn aus dem Haus, in dem sie gewohnt hatten. Ohne Einkommen ist sie auf Unterstützung angewiesen.



Prisca besucht die dritte Klasse der Grundschule. Auch sie hat ihren Vater verloren (Schlaganfall). Er war blind und hatte kein Einkommen. Die Mutter ist gehbehindert.

Und so gibt es viele Geschichten, viele Kinder, die unsere Hilfe brauchen, damit sie später auch helfen können ...

(Photos: Sophie Kabré)

Im Namen dieser Kinder, ihrer Mütter, Großmütter und all der jungen und alten Menschen in Burkina Faso, die zu Weihnachten erfahren, dass sie nicht vergessen sind, danken wir Ihnen für Ihren Einsatz und Ihre oft viele Jahre andauernde Treue! Ihre Gaben sind mindestens so wertvoll wie Gold, Weihrauch und Myrrhe der Heiligen drei Könige. **GESENETE WEIHNACHTEN!**

Ursula Kuhl u. Hannes-J. Kuhl

Pfarrer Norbertus Netter

Spenden können Sie über das Konto der Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde in Berlin

Damit die Spende richtig zugeordnet wird, bitte unbedingt den Verwendungszweck Burkina-Hilfe angeben.

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE89 1005 0000 4955 1927 21

Verwendungszweck: **Burkina-Hilfe**